



Steinerne Frau am Walberla
Landkreis Forchheim

„Schwamm
drüber!“

Bayerns schönste Geotope
41
ein Projekt des Umweltministeriums

Geologie erleben!
www.geotope.bayern.de

So finden Sie die Steinerne Frau am Walberla:



Die Autobahn A73 (Erlangen-Bamberg) an der Anschlussstelle Forchheim Nord bzw. Forchheim Süd verlassen. Jeweils der Hauptstraße nach Forchheim hinein folgen. Dort in die B470 Richtung Ebermannstadt einbiegen. Nach ca. sechs Kilometern die Straße nach rechts Richtung Kirchehrenbach nehmen. Im Ort der Beschilderung zum Walberla bis zum Parkplatz folgen. Der Geotop ist vom Wanderweg auf das Walberla aus zu erreichen.

Der Zugang zum Geotop ist auch über den Wanderparkplatz von Schlaifhausen möglich.

Koordinaten: 11°08'57"E, 49°43'16"N (geographisch)
R: 44 38 750 H: 55 09 750 (Gauss-Krüger)

Das Walberla (Ehrenbürg) ist als Zeugenberg der markanten, von Kalken und Dolomiten aufgebauten Hochfläche der Frankenalb vorgelagert. Dieser Berg „bezeugt“ die ehemals größere Ausdehnung der Frankenalb.

Im harten Dolomit wirkt die Verwitterung bevorzugt an senkrechten Klüften, die mit der Zeit erweitert werden. Durch Verwitterung und Abtragung entstand schließlich der separate Felsturm der „Steinernen Frau“.

Der Geotop „Steinerne Frau am Walberla“ ist ein markanter Felsturm aus Frankendolomit am Westrand des Walberla. Mit dem Felsturm und der anschließenden Felswand ist ein ehemaliges Riff aus der Jurazeit angeschnitten.

Absender

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-mail

Mein Interesse an Geotopen wurde geweckt durch...

- berufliche Tätigkeit
- Freizeitaktivitäten
- schon lange
- durch diese Information
- www.geotope.bayern.de

Antwort

Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

TOURISMUSVERBAND
Franken



Geotopschutz
in Bayern

...eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit zur dauerhaften Erhaltung und Pflege von wichtigen Zeugnissen der Erdgeschichte, den Geotopen. Geotope prägen die natürliche Vielfalt unserer Heimat und sind für die Erforschung des Planeten Erde von besonderer Bedeutung. Als Grundlage für Schutz- und Pflegemaßnahmen dient der „GEOTOPKATASTER BAYERN“, eine am Bayerischen Landesamt für Umwelt geführte Datenbank. Die 100 wichtigsten Geotope werden im Rahmen des Projekts „Bayerns schönste Geotope“ der Öffentlichkeit vorgestellt.



Bayerisches Landesamt
für Umwelt



Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit
Anschrift: Rosenkavalierplatz 2
81925 München
E-Mail: poststelle@stmug.bayern.de
Internet: www.umweltministerium.bayern.de

Konzept: Ingenieurbüro Piewak & Partner
ORKA Partner für Kommunikation
Projektleitung & Gestaltung: Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
www.lfu.bayern.de
Pauli Offsetdruck e. K.
Am Saaleschlößchen 6, 95145 Oberkotzau

© Copyright: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit.
Alle Rechte vorbehalten. – Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.

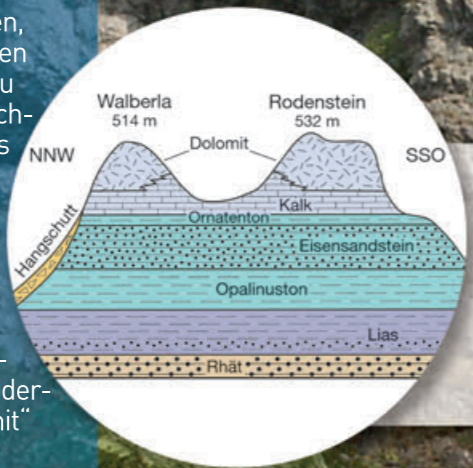


Die Zeit des Jura

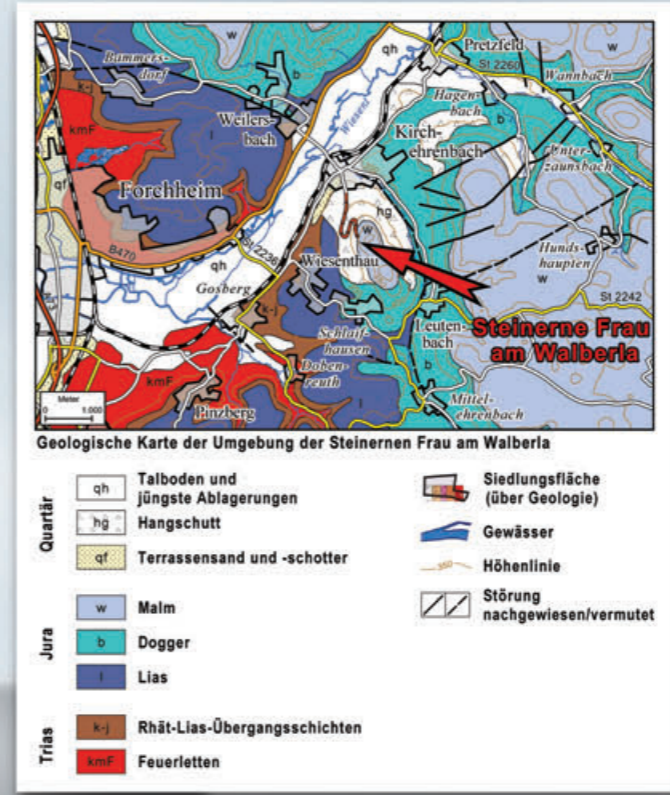
Zu Beginn des Jura vor ca. 200 Mio. Jahren drang ein Meer nach Mitteleuropa vor und dehnte sich schließlich über fast ganz Süddeutschland aus. Etwa 60 Millionen Jahre lang setzten sich am Grund des Flachmeeres Sedimente ab, die heute die Gesteine des Frankenjura bilden.

Im Unteren Jura (Lias) entstanden zunächst Sandsteine. Darauf wurden unter ruhigen, küstenfernen Bedingungen dunkle Tone und Mergel abgelagert. Auch im Mittleren Jura (Dogger) setzte sich die ruhige Sedimentation mit Tonen fort. Nachfolgend gelangte zeitweilig wieder etwas gröberes Material in das Meer, woraus braune, eisenreiche Sandsteine entstanden, die wiederum von Tonen überlagert sind.

Die hellen Kalke und Dolomite, die heute so entscheidend das Landschaftsbild der Frankenalb prägen, bildeten sich vor etwa 150 Millionen Jahren im Oberen Jura (Malm). Zu dieser Zeit begünstigte ein tropisch-warmes Klima die Kalkfällung. Es entstanden geschichtete Kalk-Mergel-Abfolgen. Dort, wo sich Kieselschwämme, Algen und Mikroben ansiedelten, wurde die Kalkfällung verstärkt und es bildeten sich massige Riffkalke aus. Teile dieser massigen Riffgesteine wurden noch im Jura zu widerstandsfähigerem „Frankendolomit“ umgewandelt.



Steinerne Frau am Walberla



Die Gesteine am Walberla

Am geologischen Aufbau des fast 260 Meter über Talgrund aufragenden Zeugenbergs sind Gesteine der obersten Trias, des Lias, Dogger und Malm beteiligt. Beim Anstieg durchwandert man sozusagen 60 Millionen Jahre Erdgeschichte. Besonders auffällig sind die Felswände aus massivem Frankendolomit. Diese ehemaligen Riffgesteine bauen auch die beiden Gipfelkuppen auf. In der dazwischen liegenden Senke findet man gebankte Kalke, die aber stärker abgetragen wurden als der Riffdolomit.

Zeugenberg: Einzelberg, häufig mit einem Gipfelplateau, der dem Rand einer Schichtstufe vorgelagert und aus dem gleichen Gestein wie diese aufgebaut ist. Er entwickelt sich an Stellen, an denen die Erosion nicht gleichmäßig stark zur Abtragung des Gesteinsmaterials führt. Der verwitterungsbeständigere Teil kann infolge seitlich angreifender Erosion von der zurückweichenden Schichtstufe abgetrennt werden.

Geologie erleben!

www.geotope.bayern.de

Bearbeitungsstand : 2009.

JA, ich interessiere mich für die bayerischen Geotope und bestelle aus der Reihe

„**Erdwissenschaftliche Beiträge zum Naturschutz**“ den farbigen Bild- und Informationsband

(Bitte gewünschte Stückzahl eintragen !)

- „**Geotope in Oberbayern**“ 192 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in Oberfranken**“ 176 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in Mittelfranken**“ 127 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in Niederbayern**“ 172 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in der Oberpfalz**“ 136 Seiten, Format A4, Softcover



Preis jeweils **9,- €** zuzüglich Versandkosten

Datum / Unterschrift – Lieferanschrift umgehend nicht vergessen! Preisänderungen vorbehalten! Mit Ihrer Sendung erhalten Sie eine Rechnung. Vielen Dank!